

MALCHOWER STADTGESPRÄCH

Ausgabe 01/2024

Liebe Bürger*innen,

mit einer weiteren Ausgabe unseres Malchower Stadtgesprächs möchten wir Sie über interessante Themen der Stadt informieren.

Haushalt der Stadt / Bürgerhaushalt

Schauen wir in die Nachbarstädte, nehmen wir zur Kenntnis, dass die Stadtpolitik die Investitionen vorgibt und die Durchführung im Blick behält. Wie ist es in Malchow? Hier entscheidet die Verwaltungsspitze, worauf sie Bock hat. Es finden sich immer Argumente dagegen, wie z. B. wir wären personell nicht in der Lage oder Fördermittel zu beantragen lohne sich nicht oder dafür sei kein Geld.

Für eine zügige Erweiterung des Hortzentrums war es vorgesehen, dass das Objekt Eigentum der Stadt wird. Im Jahr 2021 bot sich die Möglichkeit es zu kaufen. Der Bürgermeister informierte fälschlicherweise die Stadtpolitik, dass die Stadt keinen Kredit genehmigt bekäme und lies damit das Vorhaben scheitern. Unsere Anfrage bei der Rechtsaufsicht hat ergeben, dass die Stadt durchaus den notwendigen Kredit bekommen hätte. Ohne diese Fehlinformation hätten wir heute schon den Anbau und genügend Plätze im Hortzentrum.

Apropro Stadthaushalt. Was halten Sie von einem Bürgerhaushalt? Bei einem Bürgerhaushalt können Sie sagen, was Ihnen wichtig ist und in welchem Zeitraum Ihr Vorschlag realisiert werden soll. Sie könnten z. B. sagen, ob die Straße der Jugend / Friedenstraße saniert oder die Schulen baulich erweitert werden sollen. Einige Städte arbeiten bereits erfolgreich mit einem Bürgerhaushalt. Das wünschen wir uns auch.

Erschließung Wohngebiet am Gahlbeckweg

Eigentlich sollten am Gahlbeckweg zwölf Wohnbauplätze für 1,0 Mio. Euro entstehen, jetzt sind es nur noch sieben Bauplätze geworden. Für die Realisierung der Maßnahme waren zusätzlich private Grundstücke anzukaufen. Dies hat man allerdings versäumt. Das Straßennetz wurde dennoch großzügig ausgebaut, mit dem Ergebnis, dass das Projekt mit mehr als 400.000 Euro in der Kreide steht. Das zahlen nun die Malchower Steuerzahler. Ein Privatunternehmen hätte bei dem Ergebnis wohl Insolvenz angemeldet.

Kosten für die Erstellung von Jahresabschlüssen der Stadt

Wohin geht nur das liebe Geld der Stadt? Für die Erstellung von 3 Jahresabschlüssen hat die Stadt nun einen externen Dienstleister beauftragt. Dafür zahlen wir Bürger*innen rund 150.000 Euro in Form von Steuern. Zuviel sagen wir, zumal es Aufgabe der Verwaltung ist. Das Geld hätten wir in unseren Schulen gebraucht.

Grundstück Landesfeuerweherschule

Bereits 2014 waren sich der damalige Innenminister und die Stadt einig, dass die Landesfeuerweherschule in Malchow im Gewerbegebiet einen Neubau bekommt. Nach nunmehr 10 Jahren ist der Verkauf des Grundstücks endlich soweit. Leider wurde die Zeit nicht genutzt, die Altlasten von dem Grundstück zu beseitigen und dafür die entsprechenden Fördermittel einzuwerben. Die Stadt hat keinen Fördermittelantrag für die Altlastenbeseitigung gestellt und letztendlich fließt nur 1,00 Euro statt 1.200.000,00 Euro in die Stadtkasse.

Transparenz

Ein für uns ebenfalls wichtiges Thema ist die Vermeidung von Korruption sowie das Einhalten von Transparenzrichtlinien. So ist es ein Recht und die Pflicht eines Stadtvertreters sich in Bezug auf die Entscheidungsfindung vorab rechtzeitig und tiefgründig zu informieren. Daher fordern wir seit Jahren vollständige Unterlagen in Vorbereitung auf die Stadtvertretersitzung und Ausschusssitzungen. Um die notwendigen Informationen zu erhalten, stellen wir Fragen und bei Widersprüchen sogar Anträge auf Akteneinsichten. Dieses Vorgehen wird oft in polemischer Art niedergemacht. Fakt ist: Transparenz führt zu besseren Entscheidungen und spart Steuergelder. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass Verträge zwischen der Stadt und Stadtvertretern offengelegt werden müssen. Seit Jahren fragen wir nach diesen Verträgen. Warum will der Bürgermeister hierzu keine Auskünfte geben?

Bürgerentscheid mit Blick auf ein neues Betreutes Wohnen

Der Bedarf an Betreutem Wohnen mit sozial verträglichen Mieten ist vorhanden und wächst stetig. Die Stadt hat dafür ein geeignetes Gelände in der Bergstraße und die Wohnungsbaugesellschaft plant ein Betreutes Wohnen zu bauen. Warum nicht beide Puzzleteile zusammenlegen und daraus ein Betreutes Wohnen am Wasser für unsere Malchower Senioren*innen bauen. Da wir dieser Zielgruppe den riesigen Aufwand für einen bürgerinitiierten Bürgerentscheid nicht zumuten wollten, haben wir einen Antrag in die Stadtvertretung eingebracht, die Bürger*innen in dieser Frage entscheiden zu lassen. Mit der Kommunalwahl am 09. Juni 2024 hätte dann jeder Wahlberechtigte die Chance gehabt, diese Frage mit Ja oder Nein zu beantworten. Der Bürgermeister warb für die Ablehnung des Antrages und so stimmte die Mehrheit der Stadtvertreter*innen dagegen.

Fazit:

1. Sie werden in dieser Sache nun nicht mehr gefragt.
2. Ein kommunales Betreutes Wohnen wird es an diesem Standort leider nicht geben.



Mehr lesen Sie in der Beschlussvorlage unter:

https://gruene-seenplatte.de/wp-content/uploads/2024/02/FV_055_2024.pdf

An dieser Stelle ein Dankschön für Ihre Aufmerksamkeit. Wer sind wir?

Die Stadtfraktion B90/DIE GRÜNEN: Joachim Stein, Anja Speckin, Heike Stein, Christin Rentz, Dominique Speckin und Sympathisanten.

